

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 1 (1942)

**Heft:** 1

**Artikel:** Skikurs der VII. Seminarklasse : vom 16.-20. Januar 1942 in Bergün

**Autor:** J.B.M.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-355525>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Konferenzen, macht Euern Einfluss geltend, dass alle freizwerdenden Lehrstellen im Schulblatt zur Besetzung ausgeschrieben werden!

---

## Skikurs der VII. Seminarklasse

vom 16.–20. Januar 1942 in Bergün.

Der jährlich abzuhaltende obligatorische Skikurs der letzten Seminarklasse unserer Kantonsschule ist nun im neuen Lehrplan des Lehrerseminars vorgeschrieben. Trotz Krieg und Krisis wurde deshalb der Skikurs als selbstverständliche Ausführung der Vorschriften durchgeführt.

Programmgemäss langten am 16. Januar von Chur und vom Engadin die Züge mit den 15 Kursteilnehmern, den Skilehrern Lehrer O. Juvalta, St. Moritz, und Dr. Maissen, Ilanz, und dem Kursleiter, Kantonsschullehrer B. Masüger, in Bergün an. Leider fehlten vier Teilnehmer wegen Militärdienstes und weitere zwei, die Vertreter der Südtäler, wegen Krankheit.

Wir fanden gute Unterkunft und sorgfältige, reichliche Verpflegung im Hotel Weiss Kreuz bei Herrn Flury. Schon bei der Eröffnung des Kurses wurde den Teilnehmern die streng planmässige, scharf umgrenzte Arbeit dieses vom Kanton bezahlten Kurses klar vor Augen geführt. Es wurde mitgeteilt, dass am Ende des Kurses ein Leistungsausweis mit den Noten in Disziplin, praktischer Fahrfertigkeit, Instruktion und Theorie jedem Teilnehmer mit einer Rangordnung verabreicht werde. Ein Blatt mit dem Verzeichnis von 21 Clausurarbeiten über Lawengefahr, erste Hilfe. Kurze Beschreibung von Skischwüngen. Gang- und Steigarten, Selbsthilfe des Bergschulmeisters bei armen Kindern u. s. w. war im Hotelgang angeschlagen. Der praktische Unterricht wurde streng nach der neuen schweizerischen Skianleitung durchgeführt, wobei schon in den ersten Tagen Kommandierübungen als Vorübung für das Schlussexamen vorgenommen wurden. Die erste Morgen- und die letzte Abendstunde wurden für Vorträge bestimmt, die im Gemeindesaal von Bergün stattfanden. Es wurde gesprochen über das Skifahren im Rahmen der Gesamtkörpererziehung, die Entstehung von

Lawinen mit Lichtbildern, Erfahrungen aus der Praxis im Skiunterricht eines Landschulmeisters. Vorbeugung von Lawinengefällen und erste Hilfe, Erstellung eines Transportschlittens, Vornahme künstlicher Atmung als erste Massnahme aus dem Schnee gezogener Verunglückter, Skiausrüstung bei Erwachsenen und bei der Schuljugend, die Mädchen und das Skifahren und die Robinsonbindung. Die streng methodische Arbeit veranlasste die jungen Leute, in der freien Zeit in der schweizerischen Skianleitung zu studieren und sich in die knappen aber vorzüglichen Angaben zu vertiefen. In schönster ungestörter Klassengemeinschaft erlebten abends unsere Kursteilnehmer wunderbare Stunden schöner Unterhaltung und edelster Kameradschaft, die sie am nächsten Tag wieder zu pflichtbewusster Tagesarbeit ermunterten und ermutigten. Echte Freude ist eben das Salz des Lebens und bildet später Glanzpunkte schönster Jugenderinnerungen.

So rückte nur zu schnell der letzte Tag mit den Prüfungen und dem Abschied heran. Alle Kursteilnehmer gaben bei den Schlussprüfungen ihr bestes, und wir dürfen mit Freude feststellen, dass der Zweck des Kurses vollständig erreicht wurde. Es wurde eine gute Grundlage zu weiterer Skiausbildung und zu methodischer Skiarbeit geschaffen. Dieser Erfolg ist nicht zum geringsten Teil der tüchtigen Mitarbeit der vortrefflichen beiden Skilehrer zu verdanken. Wir danken Ihnen, den Kursteilnehmern, für den guten Willen und endlich den hohen Behörden, die uns die Mittel zur Verfügung stellten, den schönen Kurs durchzuführen.

Die Prüfung der Fahrfertigkeit umfasste folgende Einzelprüfungen: 1. Gleitschritt 70 cm; 2. Schussfahrt; 3. Fahrtbremsung durch seitliches Abrutschen links und rechts; 4. vier zusammenhängende Stemmbogen; 5. vier zusammenhängende Stemmkristiania; 6. Kristiania aus der Falllinie links und rechts; 7. vier zusammenhängende Kristiania. Als Examenaufgaben für die Instruktion, die jeder sofort lösen musste, waren ausersehen. 1. Gehschritt, Gleitschritt; 2. Zwei-, Drei- und Vierschritt; 3. Spitzkehre; 4. Aufstiegschritte ohne Spitzkehre; 5. Fahrstellungen; 6. Vorübungen zum einseitigen und beidseitigen Anstemmen; 7. Pflugbogen; 8. Ausführung des Stemmbogens;

9. Stemmkrystiania; 10. Kristiania zum Hang; 11. Kristiania aus der Fallinie; 12. Kristiania; 13. Geländesprung; 14. Drehsprung; 15. Schlittschuhschritt. Die Clausuren wurden programmgemäss durchgeführt und fielen sehr gut aus. J. B. M.

## Mitteilungen des Vorstandes

Vorstandssitzung vom 8. Dez. 1941 und am 31. Jan. 1942

*Werte Kollegen,*

Sie erhalten die erste Nummer vom «Bündner Schulblatt». Möge es willkommen sein. Was den Vorstand — in Verbindung mit dem Erziehungsdepartement — bewogen hat, es zu gründen, wissen Sie, und was Redaktor und Vorstand von der Lehrerschaft erwarten, ebenfalls. Nichts ist aber nötiger, als von Zeit zu Zeit Selbstverständliches in Erinnerung zu rufen; also:

Das Schulblatt möchte:

Die Teilnahmslosen zur Teilnahme und Mitarbeit ermuntern, den Schaffensfreudigen ein geeignetes Betätigungsfeld verschaffen,

das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bündner Lehrerschaft stärken,

das Standesbewusstsein des Lehrers heben,

jung und alt, Vorgesetzte und Untergebene in arbeitsfreudiger Pflichterfüllung einander näher bringen.

Von der Erfüllung dieser Voraussetzungen hängt es ab, ob das Schulblatt seine Aufgabe erfüllen und eine Zukunft haben wird.

Zur Orientierung derjenigen Abonnenten, die das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 15. November 1941 nicht erhalten haben, geben wir die das «Schulblatt» betreffenden Beschlüsse hier wieder:

Ziff. 1 soll dahin abgeändert werden, dass die Hauptnummer eventuell im September statt im Oktober erscheinen würde.

Ziff. 2 soll heissen: Das Schulblatt erscheint *mindestens* 6 mal im Jahr.